

Erfahrungsbericht zur Förderung als Deutschlandstipendiatin – Agrarrecht

Im Förderzeitraum 2012-2013 bin ich Stipendiatin des von der Landwirtschaftlichen Rentenbank gestifteten Deutschlandstipendiums „Agrarrecht“. Es handelt sich hierbei um ein „normales“ Deutschlandstipendium im Rahmen des von der Bundesregierung eingerichteten Förderprogramms. Aufgrund der Zweckbindung ist Voraussetzung für die Bewerbung ein agrarrechtliches Interesse und Engagement. Dies kann durch Teilnahme an agrarrechtlichen Veranstaltungen (Seminare, Vorlesungen), die Tätigkeit am Institut für Landwirtschaftsrecht oder durch eine außeruniversitäre Tätigkeit (z.B. Mitarbeit bei einem Fachanwalt für Agrarrecht, in Verbänden etc.) nachgewiesen werden. Eine weitere Besonderheit des Deutschlandstipendiums „Agrarrecht“ ist die besondere ideelle Förderung, die den Stipendiaten zuteil wird.

Neben der finanziellen Unterstützung (von 300 € monatlich, welche zur Hälfte durch private Förderer und zur anderen Hälfte durch den Bund geleistet wird), die es mir ermöglicht, mich umfassend auf mein Studium zu konzentrieren und daneben auch meinen persönlichen und sozialen Interessen nachgehen zu können, bin ich als Stipendiatin auch in die umfassende ideelle Förderung der Edmund Rehwinkel-Stiftung der Landwirtschaftlichen Rentenbank integriert worden. Im Zuge dieses ideellen Aspekts ist das Stipendium nicht nur hinsichtlich meines Studiums der Rechtswissenschaften, sondern auch für meine persönliche Entwicklung eine ungemeine Bereicherung.

Die Förderung durch die Edmund Rehwinkel-Stiftung hat es mir ermöglicht, viele interessante Eindrücke im Rahmen verschiedener Veranstaltungen zu gewinnen und unterschiedlichste beeindruckende Menschen kennen zu lernen.

So durfte ich beispielsweise an verschiedenen Seminaren, Tagungen und Exkursionen teilnehmen, konnte viele Vorträge zu agrarrechtlichen und landwirtschaftlichen Themen hören und hatte die Möglichkeit, gerade in Bezug auf das Agrarrecht und die damit einhergehende Verbindung von Rechtswissenschaft und Wirtschaft neue interessante und besondere Eindrücke und Kontakte zu sammeln.

Durch das Stipendium wurde mir besonders deutlich bewusst, wie viele Facetten ein agrarrechtlich geprägtes Studium mit sich bringt und welche besonderen beruflichen Möglichkeiten und Chancen es umfasst.

Durch die umfangreiche Förderung habe ich fachlich viel Neues lernen können und konnte mich außerdem, insbesondere durch die vielzähligen Tagungen, auch mit für mich bis dato unbekanntem Thematischen beschäftigen und so mein Wissen weiter ausbauen und vertiefen.

Mein Stipendienggeber hat mir durch die unterschiedlichen Veranstaltungen die Möglichkeit gegeben, viele interessante Kontakte zu knüpfen. Die Förderung beinhaltete dabei auch das Kennenlernen der anderen Stipendiaten und Stipendiatinnen dieser Stiftung. Hierdurch konnte ich mich mit verschiedenen Studenten anderer Universitäten und Fachrichtungen austauschen.

Das Stipendiumsangebot umfasste zudem eine weitreichende individuelle Förderung meiner Person durch zahlreiche Bildungs- und Informationsangebote. So hat es mir die Edmund Rehwinkel-Stiftung ermöglicht an fachübergreifenden (z.B. rhetorischen) Seminaren teilzunehmen, welche einen positiven Einfluss auf meine persönliche Entwicklung hatten und es mir ermöglichen, die gewonnenen Eindrücke auch in meinem weiteren beruflichen Werdegang anzuwenden und zu nutzen.

Ich bin sehr froh, dass die Förderung der Edmund Rehwinkel-Stiftung nicht nur finanzieller, sondern in großem Umfang ideeller Art war und ich hoffe, dass viele der geknüpften Kontakte bestehen bleiben werden. Das Deutschlandstipendium empfinde ich als große Anerkennung und es

macht mich sehr stolz, eine der Stipendiatinnen zu sein.

stud.iur. Anthea Müller